

Münsterschwarzacher Psalter

Die Psalmen

Vier-Türme-Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Imprimatur, Würzburg, 29. Juli 2002
Dr. Karl Hillenbrand, Generalvikar

Die Übertragung aus dem Hebräischen wurde
erarbeitet von den Benediktinermönchen

Georg Braulik (Wien)
Rhabanus Erbacher (Münsterschwarzach)
Notker Fuglister (Disentis)
Roman Hofer (Engelberg)
Pirmin Hugger (Münsterschwarzach)
Willibald Kuhningk (Nütschau)

3. Auflage 2014

© Vier-Türme GmbH, Verlag, Münsterschwarzach 2003
Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Armin Stingl, Fürth
Druck und Bindung: Pustet, Regensburg
ISBN 978-3-87868-235-6

www.vier-tuerme-verlag.de

Inhalt

DIE PSALMEN

ANHANG

I Nachwort von Norbert Lohfink

II Mit Psalmen leben

Die Psalmen

1

- 1 Selig der Mensch, der nicht dem Rat der Frevler folgt, /
der nicht betritt den Weg der Sünder,*
nicht sitzt im Kreise der Spötter,
- 2 der vielmehr seine Lust hat an der Weisung des HERRN,*
der bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt.
- 3 Er gleicht dem Baum, der an Wasserbächen gepflanzt ist, /
der zur rechten Zeit seine Frucht bringt*
und dessen Blätter nicht welken.

Was immer er tut,*
es wird ihm gelingen.

- 4 Nicht so die Frevler!*
Sie sind wie Spreu, die der Wind vor sich hertreibt.
- 5 Darum werden Frevler im Gericht nicht bestehen,*
noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
- 6 Denn der HERR weiß um den Weg der Gerechten,*
aber der Weg der Frevler verliert sich.

2

- 1 Was toben die Völker? *
Was sinnen die Nationen nichtige Pläne?
- 2 Die Könige der Erde stehen auf, /
die Mächtigen tun sich zusammen *
gegen den HERRN und seinen Gesalbten:
- 3 »Wir wollen ihre Fesseln zerreißen *
und von uns werfen ihre Stricke!«
- 4 Der im Himmel thront – er lacht, *
es spottet ihrer der Herr.
- 5 Dann spricht er zu ihnen in seinem Zorn, *
er schreckt sie auf in seinem Grimm:
- 6 »Ich selber habe meinen König eingesetzt *
auf Zion, meinem heiligen Berg.«
- 7 Verkünden will ich den Beschluß des HERRN. /
Er sprach zu mir: »Du bist mein Sohn. *
Ich selber habe dich heute gezeugt.
- 8 Fordre von mir, und ich gebe dir die Völker zum Erbe, *
zum Eigentum die Enden der Erde.
- 9 Du wirst sie zerschlagen mit eisernem Zepter, *
wie Töpfergeschirr sie zerschmettern!«
- 10 So nehmt nun Einsicht an, ihr Könige, *
laßt euch warnen, ihr Richter der Erde!

11 Dient dem HERRN in Furcht,/
frohlockt ihm mit Beben,*

12 – küsset den Sohn –

damit er nicht zürnt,*
und ihr nicht verlorengelst auf eurem Weg.

Denn wenig nur, und sein Zorn ist entbrannt.*
Selig alle, die bei ihm sich bergen!